

1626

3. Oktober 1977

Internationale Studien über den Kernbrennstoff-Kreislauf (INFCE,
International Nuclear Fuel Cycle Evaluation), 19.- 21. Oktober 1977,
Washington, schweizerische Teilnahme

Politisches Departement. Antrag vom 27. September 1977 (Beilage)
 Departement des Innern. Mitbericht vom 30. September 1977
 (Zustimmung)
 Militärdepartement. Mitbericht vom 3. Oktober 1977 (Zustimmung)
 Finanz- und Zolldepartement. Mitbericht vom 3. Oktober 1977
 (Beilage)
 Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 30. September 1977
 (Zustimmung)
 Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Mitbericht vom
 3. Oktober 1977 (Zustimmung)

Gestützt auf den Antrag des Politischen Departements und auf das
 Mitberichtsverfahren sowie aufgrund der Beratung hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Die Schweiz nimmt an den Arbeiten im Rahmen des INFCE-Programms teil, wobei sie grundsätzlich bereit ist, in allen acht Arbeitsgruppen mitzuwirken.
2. Die Schweiz ist bereit, den Vorsitz oder Ko-Vorsitz in der 3. Arbeitsgruppe (Sicherheiten für Langzeit-Lieferungen im Interesse der Nonproliferation) oder, mit zweiter Priorität, in der 6. Arbeitsgruppe (Lagerung und Beseitigung abgebrannten Brennstoffs der gegenwärtigen Reaktoren) zu übernehmen.
3. Die Schweiz wird demzufolge an der auf den 19. bis 21. Oktober 1977 nach Washington einberufenen INFCE-Organisationskonferenz vertreten sein.
4. Das Politische Departement wird dem Bundesrat Antragstellen zur Bestellung der für die Organisationskonferenz und für die nachfolgenden Konferenzen nötigen Delegationen.
5. Kosten, welche der Privatindustrie durch die Teilnahme an den INFCE-Arbeiten anfallen, sind von ihr selber zu tragen.
6. Die jeweiligen schweizerischen Delegationen haben von den vorangehenden Ausführungen im Sinne einer Instruktion Kenntnis zu nehmen.
7. Die Kosten der Arbeiten dürfen den Voranschlag nicht zusätzlich belasten; eine allfällige Mehrbelastung müsste durch entsprechende Einsparungen ausgeglichen werden.

Protokollauszug an:

- EPD	10	zum	Vollzug
- EDI	3	zur	Kenntnis
- EMD	4	"	"
- FZD	7	"	"
- EVD	5	"	"
- VED	5	"	"

Bern, den 27. September 1977.

In den Bundesrat

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

S. W. W. W.

Internationale Studien über den Kern-
brennstoff-Kreislauf (INFCOE, Interna-
tional Nuclear Fuel Cycle Evaluation);
Schweizerische Teilnahme.

I.

Am 7. April des laufenden Jahres verkündete Präsident Carter seine Absichten zur Nuklear- und Nonproliferationsfrage. Unter anderem sah er vor, Exportstaaten und Empfängerländer sollten gemeinsam diskutieren, um Mittel und Wege zu finden, die es allen Ländern gestatten, ihre Energieprobleme zu lösen und gleichzeitig die Proliferationsgefahr zu mindern. Es soll* auch die Aufstellung eines INFCOE-Programms an die Hand genommen werden.

Anlässlich des Londoner Gipfels vom vergangenen Mai wurde ein Vorbereitungsausschuss eingesetzt, der einen Problemkatalog und ein Organisationsschema für diese internationalen Brennstoff-Kreislaufstudien zu entwerfen hatte. Dieser Entwurf ist im August fertiggestellt worden. Er sieht folgendes vor:

A. Zu behandelnde Problembereiche

1. Verfügbarkeit von Brennstoff und Schwerem Wasser
2. Anreicherungsmöglichkeiten
3. Sicherheiten für Langzeit-Lieferungen im Interesse der Nonproliferation
4. Aufbereitung, Plutoniumabtrennung, Wiedereinspeisung
5. Schnelle Brüter

o.713.333. - AX/hä

Bern, den 27. September 1977.

AusgeteiltAn den Bundesrat

Internationale Studien über den Kern-
brennstoff-Kreislauf (INFCE, Interna-
tional Nuclear Fuel Cycle Evaluation);
schweizerische Teilnahme.

I.

Am 7. April des laufenden Jahres verkündete Präsident Carter seine Absichten zur Nuklear- und Nonproliferationsfrage. Unter anderem sah er vor, Exportstaaten und Empfängerländer sollten gemeinsam diskutieren, um Mittel und Wege zu finden, die es allen Ländern gestatten, ihre Energieprobleme zu lösen und gleichzeitig die Proliferationsgefahr zu mindern. Es sollte auch die Aufstellung eines INFCE-Programms an die Hand genommen werden.

Anlässlich des Londoner Gipfels vom vergangenen Mai wurde ein Vorbereitungsausschuss eingesetzt, der einen Problemkatalog und ein Organisationsschema für diese internationalen Brennstoff-Kreislaufstudien zu entwerfen hatte. Dieser Entwurf ist im August fertiggestellt worden. Er sieht folgendes vor:

A. Zu behandelnde Problemkreise

1. Verfügbarkeit von Brennstoff und Schwerem Wasser
2. Anreicherungsöglichkeiten
3. Sicherheiten für Langzeit-Lieferungen im Interesse der Nonproliferation
4. Aufbereitung, Plutoniumabtrennung, Wiedereinspeisung
5. Schnelle Brüter

6. Lagerung und Beseitigung abgebrannten Brennstoffs der gegenwärtigen Reaktoren
7. "Once-through"-Brennstoffnutzung für die gegenwärtigen Reaktoren
8. Andere Reaktoren und Brennstoffzyklus-Konzepte

B. Organisatorisches

Es ist vorgesehen, dass alle Staaten an den Arbeiten teilnehmen können, die ein Interesse daran haben, wobei für jeden der erwähnten Problemkreise eine spezielle Arbeitsgruppe geschaffen wird, in der sich wiederum alle an der Problematik speziell interessierten Staaten vertreten lassen können. Einer dieser Staaten soll in jeder Gruppe den Vorsitz, und ein oder mehrere andere Länder sollen das Ko-Präsidium übernehmen.

Den Arbeitsgruppen soll nach allfälliger Konsultation mit den Vorsitzenden anderer Arbeitsgruppen überlassen bleiben, Unterausschüsse einzusetzen.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen sollen die Ergebnisse ihrer Untersuchungen einer Konferenz aller Teilnehmerstaaten unterbreiten, welche mindestens einmal jährlich zusammenkommen soll. Es sollten so viele Studien als möglich innert zwei Jahren beendet werden. Die Studien und Berichte sollten möglichst die einhellige Meinung der Teilnehmer wiedergeben; jeder Teilnehmer soll jedoch abweichende Ansichten einfügen dürfen.

Die IAEO wird eingeladen, ihre Fachkenntnisse und allenfalls Sekretariatsdienste zur Verfügung zu stellen. Auch andere internationale Organisationen können entsprechende Beiträge leisten.

Es gibt für die gesamten Arbeiten kein gemeinsames Budget; alle Teilnehmerstaaten, einschliesslich jene, welche ein Präsidium übernehmen, haben ihre Kosten selber zu tragen.

- 3 -

II.

Mit Datum vom 2. September 1977 haben wir von der Amerikanischen Botschaft in Bern eine Einladung zur Teilnahme an einer INFCE-Organisationskonferenz erhalten, welche vom 19. bis zum 21. Oktober in Washington durchgeführt wird. In diesem Schreiben wird nochmals dargelegt, dass INFCE nichts anderes sein will als eine Reihe von internationalen technischen, wirtschaftlichen und institutionellen Studien. Die Organisationskonferenz soll dafür die notwendige Basis schaffen. Sie habe auf keinen Fall zur Aufgabe, eine neue internationale Organisation auf die Beine zu stellen.

Am 14. September 1977 fand unter der Leitung des Rechtsberaters des Politischen Departements eine Aussprache über die Frage der schweizerischen Teilnahme an den INFCE-Studien, resp. an der Organisationskonferenz vom 19. bis 21. Oktober statt. An der Sitzung waren sämtliche an INFCE interessierten Dienste der Bundesverwaltung und die ebenfalls interessierten Kreise der Privatwirtschaft vertreten, und zwar:

- das Eidg. Amt für Wissenschaft und Forschung
- das Eidg. Institut für Reaktorforschung
- die Operationssektion, Stab der Gruppe für Generalstabsdienste
- die Handelsabteilung (auch in Vertretung des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, welcher verhindert war)
- das Eidg. Amt für Energiewirtschaft
- Vertreter der Maschinenindustrie (gemäss Auswahl des Vororts)
- Vertreter der Kernkraftwerkbetreiber und -projektanten (gemäss Auswahl des Vororts)

Anlässlich dieser Sitzung gelangte man zum folgenden eindeutigen Schluss: Unser Land sollte grundsätzlich sein Interesse an allen acht Bereichen der voraussichtlich zwei Jahre dauernden Evaluation bekunden. Ausserdem sollte es sich um den Vorsitz (oder Ko-Vorsitz) in der 3. Arbeitsgruppe (Sicherheiten für Lang-

- 4 -

zeit-Lieferungen im Interesse der Nonproliferation) oder, mit zweiter Priorität, in der 6. Arbeitsgruppe (Lagerung und Beseitigung abgebrannten Brennstoffs der gegenwärtigen Reaktoren) bewerben. Dementsprechend sollten wir an der Organisationskonferenz teilnehmen, wobei die Delegation so zusammengesetzt sein sollte, dass sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch hinsichtlich der praktischen Probleme der Kernkraftwerkbetreiber und -projektanten die nötigen fachlichen Kompetenzen verfügbar sind. Das Eidg. Institut für Reaktorforschung und die Vertreter der Kraftwerke und Ingenieurunternehmen stellten angesichts der weitreichenden Bedeutung der INFCE-Thematik nicht nur für die Organisationskonferenz, sondern auch für die anschliessenden Studien eine aktive Mitarbeit unter eigener Kostentragung in Aussicht.

Nach den uns in der Zwischenzeit zugekommenen Informationen scheinen alle im friedlichen nuklearen Bereich bedeutenden Staaten an der Organisationskonferenz und den späteren Studien teilzunehmen, insbesondere auch die UdSSR, die EURATOM-Staaten einschliesslich Frankreich, Japan und Schweden. Delegierte einiger dieser Staaten haben anlässlich der am 20. und 21. September 1977 in London durchgeführten Sitzung des Londoner Klubs unseren Vertretern gegenüber angedeutet, ihre Delegation an der INFCE-Organisations-sitzung werde voraussichtlich unter "politischer" Leitung (hohe Funktionäre aus dem Aussenministerium oder Botschafter in Washington) stehen. Eine entsprechende Lösung dürfte auch für die Schweiz angezeigt sein.

Auch aus der Sicht unserer Botschaft in Washington wird eine Teilnahme an den INFCE-Arbeiten, und somit an der Organisationskonferenz empfohlen. Man ist dort von zuständigen amerikanischen Stellen darauf hingewiesen worden, die amerikanische Ausfuhrbewilligung für gewisse heikle nukleare Güter, z.B. hochangereichertes Uran, könnte im Hinblick auf einen Teilnehmerstaat insofern leichter erhältlich sein, als man darauf hinweisen könne, die Güter seien im Zusammenhang mit den INFCE-Studien notwendig.

III.

Wie sich aus den vorangehenden Ausführungen ergibt, geht es bei INFCE weder um die Schaffung einer neuen internationalen Organisation, noch um die Erarbeitung eines neuen internationalen Abkommens, sondern bloss um Studien technischer, wirtschaftlicher und institutioneller Natur. Das müsste die Grundvoraussetzung für unsere allfällige Teilnahme sein. Nach letzten Informationen sind auch andere Teilnehmerstaaten nur unter dieser Bedingung bereit, mitzuwirken. Weitere Bedingungen scheinen von andern Staaten zum voraus nicht gestellt worden zu sein. Zweifellos werden jedoch viele Teilnehmer ihre Arbeiten nach dem bereits im Atomsperrvertrag festgelegten Grundsatz ausrichten, dass - mit Ausnahme der Kernsprengungen - die friedliche Nutzung der Kernenergie jedem Staat uneingeschränkt und ohne Diskriminierung offen stehen soll. Dieser Grundsatz hätte auch für die schweizerische Mitarbeit zu gelten. Die INFCE-Studien sollen nicht die Beschränkung der friedlichen Nutzung zum Ziel haben, sondern im Gegenteil deren Ermöglichung. In dieser Hinsicht sind sie von ausserordentlicher Bedeutung. Sie können die Basis für spätere entsprechende internationale Abkommen bilden.

IV.

Ueber die Kosten der Teilnahme an INFCE lässt sich gegenwärtig wenig sagen. Die mitwirkenden Privatkreise werden, wie bereits erwähnt, ihre Auslagen selber bestreiten. Für die im Oktober vorgesehene Organisationskonferenz werden für den Bund höchstens Reisespesen für ein oder zwei Personen erwachsen. Bei den nachfolgenden Studien hängen die Kosten davon ab, ob unser Land den Vorsitz einer Arbeitsgruppe zugesprochen erhält und somit gegebenenfalls die für die Arbeiten der Gruppe nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen müsste. Auch dabei werden, je nachdem, die privaten schweizerischen Teilnehmer an die Finanzierung beizutragen

haben. Im übrigen dürften auch während der eigentlichen INFCE-Arbeiten für den Bund zur Hauptsache Reisespesen entstehen.

Die Vorbereitungen für die Zusammensetzung der allenfalls an der Organisationskonferenz teilnehmenden schweizerischen Delegation sind im Gange, jedoch noch nicht abgeschlossen. Falls der Bundesrat die Teilnahme an den INFCE-Arbeiten beschliesst, wäre es daher die zweckmässigste Lösung, dem Politischen Departement die Kompetenz für die Bestellung der Delegation für das Organisations-Treffen und der später notwendigen Delegationen einzuräumen.

Abschliessend sei noch erwähnt, dass das Politische Departement aus zeitlichen Gründen den Amerikanern unser grundsätzliches Interesse an der Teilnahme an der Organisationskonferenz und an den acht Arbeitsgruppen sowie unsere grundsätzliche Bereitschaft zur Uebernahme des Vorsitzes oder Ko-Vorsitzes in der dritten oder allenfalls sechsten Arbeitsgruppe bereits mitteilen musste.

V.

Das Politische Departement beehrt sich, aufgrund der obigen Ausführungen dem Bundesrat folgendes zu

b e a n t r a g e n :

1. Die Schweiz nimmt an den Arbeiten im Rahmen des INFCE-Programms teil, wobei sie grundsätzlich bereit ist, in allen acht Arbeitsgruppen mitzuwirken.
2. Die Schweiz ist bereit, den Vorsitz oder Ko-Vorsitz in der
3. Arbeitsgruppe (Sicherheiten für Langzeit-Lieferungen im Interesse der Nonproliferation) oder, mit zweiter Priorität,

- 7 -

in der 6. Arbeitsgruppe (Lagerung und Beseitigung abgebrannten Brennstoffs der gegenwärtigen Reaktoren) zu übernehmen.

3. Die Schweiz wird demzufolge an der auf den 19. bis 21. Oktober 1977 nach Washington einberufenen INFCE-Organisationskonferenz vertreten sein.
4. Das in der INFCE-Angelegenheit federführende Politische Departement wird ermächtigt, die für die Organisationskonferenz und für die nachfolgenden Arbeiten nötigen Delegationen zu bestellen.
5. Kosten, welche der Privatindustrie durch die Teilnahme an den INFCE-Arbeiten anfallen, sind von ihr selber zu tragen.
6. Die jeweiligen schweizerischen Delegationen haben von den vorangehenden Ausführungen im Sinne einer Instruktion Kenntnis zu nehmen.

FIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

(Graber)

Zum Mitbericht an:

- Departement des Innern
- Militärdepartement
- Finanz- und Zolldepartement
- Volkswirtschaftsdepartement
- Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

Protokollauszug an:

- Politisches Departement (10 Ex.) zum Vollzug
- Departement des Innern
- Militärdepartement
- Finanzdepartement
- Volkswirtschaftsdepartement
- Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

DEPARTEMENT FEDERAL DES
FINANCES ET DES IMPOTS

M. A. C. V. S. S. S.

3003 Berne, le 3.10.1977

Distribué

Au Conseil fédéral

Internationale Studien über den
Kernbrennstoff-Kreislauf (INFCE,
International Nuclear Fuel Cycle
Evaluation);
schweizerische Teilnahme

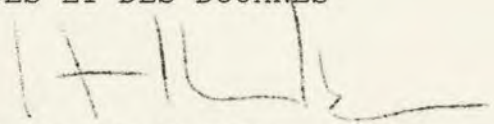
R a p p o r t - j o i n t à la proposition du Département
politique fédéral du 27 septembre 1977

La proposition présentée par le Département politique fédéral appelle de notre part les remarques suivantes:

1. Nous regrettons vivement qu'elle ne nous ait pas été soumise pour préavis et que, du fait de sa présentation extrêmement tardive, nous soyons mis dans l'impossibilité de prendre contact avec ses auteurs et d'obtenir d'eux les informations qui nous auraient permis de juger de l'affaire en toute connaissance de cause.
2. Force nous est, par ailleurs, de constater que les implications financières du projet sont présentées de manière trop imprécise pour que nous puissions les évaluer correctement.

Dans ces circonstances, nous n'estimons possible de nous rallier à cette proposition que pour autant que les dépenses qu'elle impliquera n'entraînent pas de charges supplémentaires pour le budget ou, le cas échéant, que ces charges soient compensées par des économies correspondantes.

DEPARTEMENT FEDERALE DES
FINANCES ET DES DOUANES


G.-A. Chevallaz